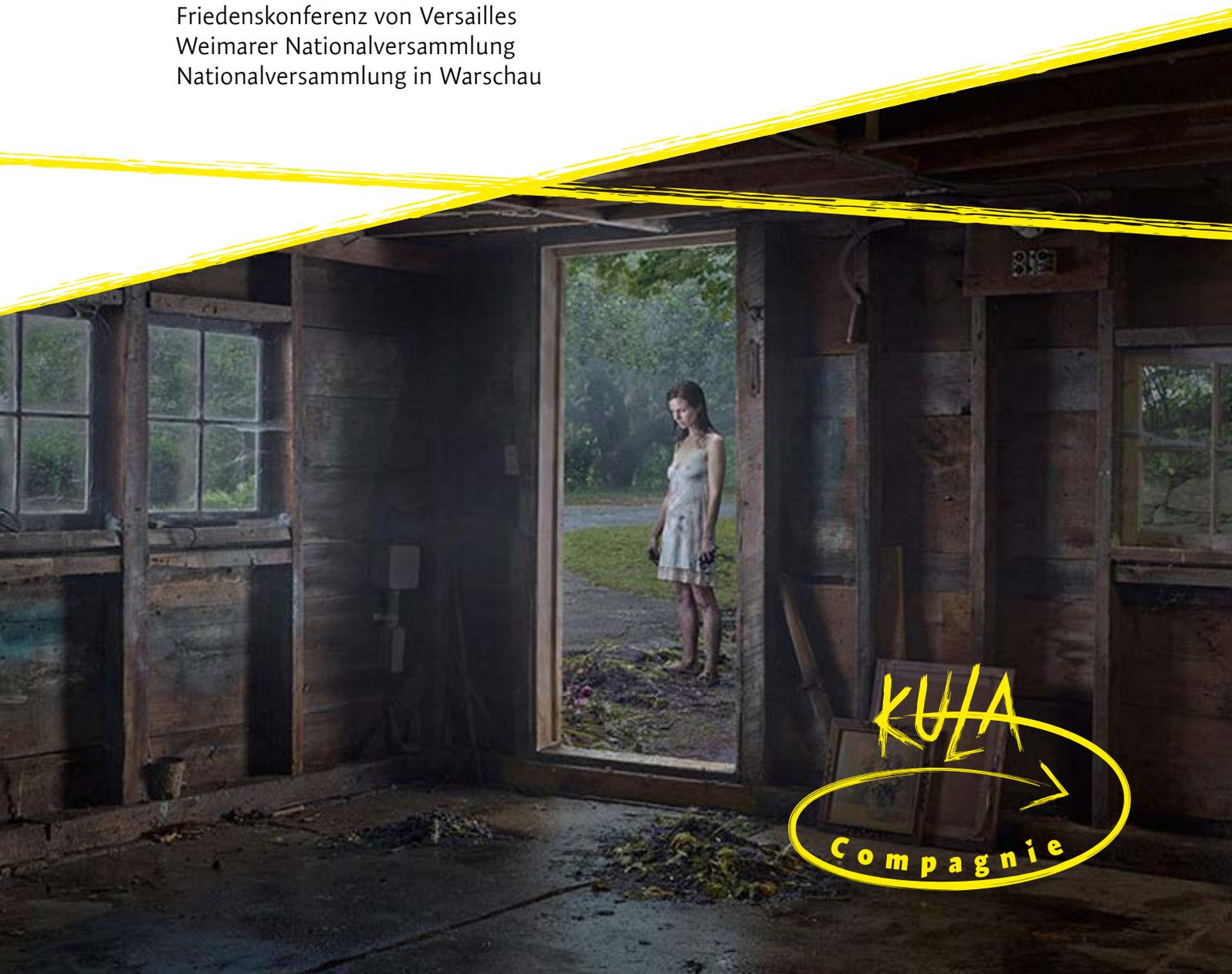


EUROPĚ – eine Nationalversammlung

Transnationales Projekt von Robert Schuster und Julie Paucker
in Anlehnung an die polnische Ahnenfeier des „Dziady“

100 Jahre

Friedenskonferenz von Versailles
Weimarer Nationalversammlung
Nationalversammlung in Warschau



VERGANGENHEIT

1919, im Frühjahr

Das „Alte Europa“ liegt am Boden. Mit der Friedenskonferenz in Paris „nimmt der Kriegszustand ein Ende“. An der größten internationalen Versammlung, die jemals stattgefunden hat, wird eine politische Neu-Ordnung für Europa geschaffen und unter der Leitung Woodrow Wilsons der Völkerbund gegründet – mit dem damals unerhörten Ziel, künftige Probleme zwischen den Ländern auf diplomatischem Weg zu lösen. Alle sind da: Staatsvertreter aus 33 Ländern, Diplomaten, Journalisten, aber auch schillernde Figuren wie Lawrence von Arabien, Harry Graf Kessler, Lord Robert Cecil und die Prinzessin von Rumänien. Tagsüber wird Weltpolitik gemacht und in der Nacht tobt das Pariser Nachtleben: die Franzosen, sagt man, hätten die Kohlenknappheit nur erfunden, damit sie jeden Abend mit Freunden ins Bett gehen könnten. Alles tanzt, jazzt und schläft miteinander: Assistenten, Rotkreuzkrankenschwestern, Feministinnen und aus dem Schützengraben befreite Soldaten ...

Nahezu zeitgleich, im Februar 1919, tagen verfassungsgebende Nationalversammlungen in Weimar (auf der Bühne des Deutschen Nationaltheaters) und in Warschau (Beschluss über die vorläufige Verfassung „Mala Konstytucja“). In Versailles erhält Polen seine nationale Unabhängigkeit zurück und tritt dem Völkerbund bei.

GEGENWART

2019, im Februar

100 Jahre später steht an der Stelle der damaligen Bemühungen um nationale, demokratische Einheit das transnationale „Projekt Europa“. Im Augenblick der prekären, antidemokratischen und antieuropäischen Entwicklungen in unserem Nachbarland Polen, aber auch in anderen Ländern der Europäischen Union, veranstalten wir in der Konstellation des „Weimarer Dreiecks“ mit französischen, polnischen und deutschen Spieler*innen eine Theatralisierung dieser historischen Versammlungen. In Anlehnung an den kultischen Charakter des „Dziady“ (Ahnenfeier) beschwören wir die mehrsprachigen Geister der europäischen Demokratie, und fragen sie in einer Session zwischen Vergangenheit und Gegenwart, zwischen Realität und Fiktion, zwischen Kritik und Utopie nach ihren uneingelösten Träumen und „unanswered questions“.



DZIADY

Das Ritual „Dziady“, das bis heute in Litauen und Polen gefeiert wird, und an dem Mahlzeiten in unbewohnten Häusern für ruhelose, verstorbene Ahnen bereit gestellt werden, wurde berühmt, weil es im 19. Jhd. den polnischen Nationaldichter Adam Mickiewicz im Pariser Exil zu seinem „Dziady – die Ahnenfeier“ inspirierte. Er arbeitete auch daran, als er Goethe in Weimar besuchte. Diesem Poem, das in Polen 1968 einen historischen Theaterskandal auslöste, in dessen Folge u.a. eine antisemitische Hetze ausbrach und jüdische Kommunisten verfolgt wurden, entnehmen wir die für den Abend geplante Form der Ahnenfeier: Im Jahr 2019 begehen sich Künstler*innen aus Polen, Frankreich, Deutschland und Israel in einen historischen Dialog mit den heraufbeschworenen Seelen des Jahres 1919.

Das griechische Wort „EURŌPĒ“ heißt wörtlich übersetzt, „die Frau mit der weiten Sicht.“ In diesem Sinne wird „EURŌPĒ“ eine Reise an die gedanklichen Ränder Europas und von dort zurück ins Zentrum der akuten Frage nach der heutigen Verfassung des europäischen Kontinents.

Nach **KULA – nach Europa** und **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans** realisiert die **KULA Compagnie** mit dem DNT Weimar das 3. Projekt in internationaler Konstellation.

Eine Produktion des DNT (D) mit der **KULA Compagnie** (EU). In Kooperation mit: Les Plateaux Sauvages Paris (F), Theater Chur (CH), Ludowy Teatr Krakau und Teatr Polski Bydgoszcz (PL)

Inszenierung Robert Schuster **Text und Dramaturgie** Julie Paucker
Choreografie Martin Gruber **Bühne und Kostüme** Eva-Maria van Acker
Geräusche und Musik Max Bauer **Produktionsleitung** Eric Nikodym

DAS LABORATOIRE

Theater ohne Grenzen

Seit mehreren Jahren arbeiten der Regisseur Robert Schuster, der Choreograph Martin Gruber und das Team der **KULA Compagnie** mit französischen, deutschen, israelischen und afghanischen Schauspielern und Schauspielerinnen in einem „Labor“. Das **Laboratoire** ist ein Ort des Experimentierens jenseits jeglicher ästhetischer oder formaler Vorgaben oder länderspezifischer Regiestile. Es geht darum, Möglichkeiten zu erforschen, wie individuelle Fähigkeiten so erweitert werden können, dass unterschiedliche kulturelle Hintergründe nicht mehr trennend wirken, sondern sich im Spiel der unterschiedlichen Sprachen, Nationalitäten und Identitäten ergänzen. Was treibt uns in Europa auseinander? Aber vor allem: was hält uns, trotz allem, immer noch zusammen?

Der Wille, den Anderen zu akzeptieren, kann er im Spiel geübt werden? Und könnte dieser spielerische Wille zur Akzeptanz endlich als existentiell begriffen werden für ein modernes Europa?

Europa lernen

Um Europa als ein Haus des zwischensprachlichen Seins denken zu lernen, müssen wir es ins Spiel bringen. Welche Phantasien entstehen in zwischensprachlichen Räumen? Nonverbale Kommunikation ist eine Spielart, aber keine Alternative, weil die Vielfalt und die Schönheit der verschiedenen Sprachen den Reichtum Europas ausmachen. Europäische Demokratie beginnt nicht da, wo sich alle selbstverständlich verstehen, schon eher beginnt sie da, wo keiner den anderen selbstverständlich versteht, dies aber kein Grund ist, sich aus der Affäre zu ziehen. Die Bemühung um den Anderen, dieses „trotzdem“, ist die Kraft Europas. Dafür kann Theater einen modellhaften Beitrag leisten.

Sich im Eigenen, Vertrauten, Nationalen und Einheitssprachlichen zu bewegen, ist leichter, sich ins Andere zu öffnen, das Gewohnte immer wieder in Frage zu stellen ist anstrengender, gefährlicher, aber auch progressiver und künstlerisch aufregender.

The Quest (die Suche)

Im **Laboratoire** sind wir alle Lernende. Auf die Membranen zwischen den unterschiedlichen Sprachen projizieren wir die Schatten einer gemeinsamen Suche, um in mehrsprachigen Improvisationen neue künstlerisch-handwerkliche Fähigkeiten in allen Bereichen (Schauspiel, Regie, Dramaturgie, Musik, Sound, Bewegung, Technik, Ausstattung, Kommunikation) zu entwickeln. Das **Laboratoire** ist das zentrale Werkzeug der **KULA Compagnie** zur Erarbeitung neuer Skills für ein mehrsprachiges, ein europäisches Theater. Es sucht nach Formen und Ästhetiken eines trans- und supranationalen Theaters.

Dieses Lernen geht weit über die einzelnen Produktionen hinaus. Zwar kann das **Laboratoire** sich einen thematischen Schwerpunkt setzen oder sich einer neuen Sprache oder Kultur öffnen und so ein Projekt in einer Art schwerelosen Vorprobierens, Recherchierens und Experimentierens vorbereiten, aber der Raum des **Laboratoires** soll frei sein von Zeit- und Ergebnisdruck, und verfolgt eine langfristige Suche.

Schauplätze der Laboratoires

Es werden **Laboratoires** gemeinsam mit dem Ludowy Teatr in Krakau (PL), dem Teatr Polski in Bydgoszcz (PL) und den Plateaux Sauvages in Paris (F) durchgeführt.

Als zum **Laboratoire** zugehörig begreifen wir verschiedene Formen der künstlerischen Zusammenarbeit/Vernetzung mit diesen Häusern. Neben einem inhaltlichen Austausch mit den Leitungsteams der Theater werden im Vorfeld oder parallel zu den **Laboratoires** Workshops für Künstler*innen und Bürger*innen der Städte veranstaltet, der Regisseur Robert Schuster veranstaltet einen Workshop an der Hochschule ESAD in Paris, die Dramaturgin Julie Paucker veranstaltet einen Workshop in Zusammenarbeit mit der Übersetzungsinstitution „Maison Antoine Vitez in Paris. Alle Mitglieder des Regieteam sind erfahren in der professionellen Vermittlung ihrer jeweiligen künstlerischen Spezialitäten. Die **Laboratoires** in Polen können von solchen Workshops, die sich an Künstler*innen der Häuser oder an deren Publikum wenden, begleitet werden. Während der Proben in Weimar nehmen die polnischen und französischen Schauspieler*innen in Weimar an Diskussions- und Weiterbildungsveranstaltungen statt und begegnen so dem deutschen Publikum und dem festen Ensemble des Stadttheaters.

Diese Aufenthalte dienen dem interkulturellen Austausch und generieren Material für die Inszenierung.

PRESSESTIMMEN

MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans

„Die Zuschauer im ausverkauften E-Werk sahen ein hochspannendes Theaterprojekt von Robert Schuster und Julie Paucker. Vom Publikum gab es langen und herzlichen Beifall.“

ZEIT Online, 28.8.17, Antje Lauschner

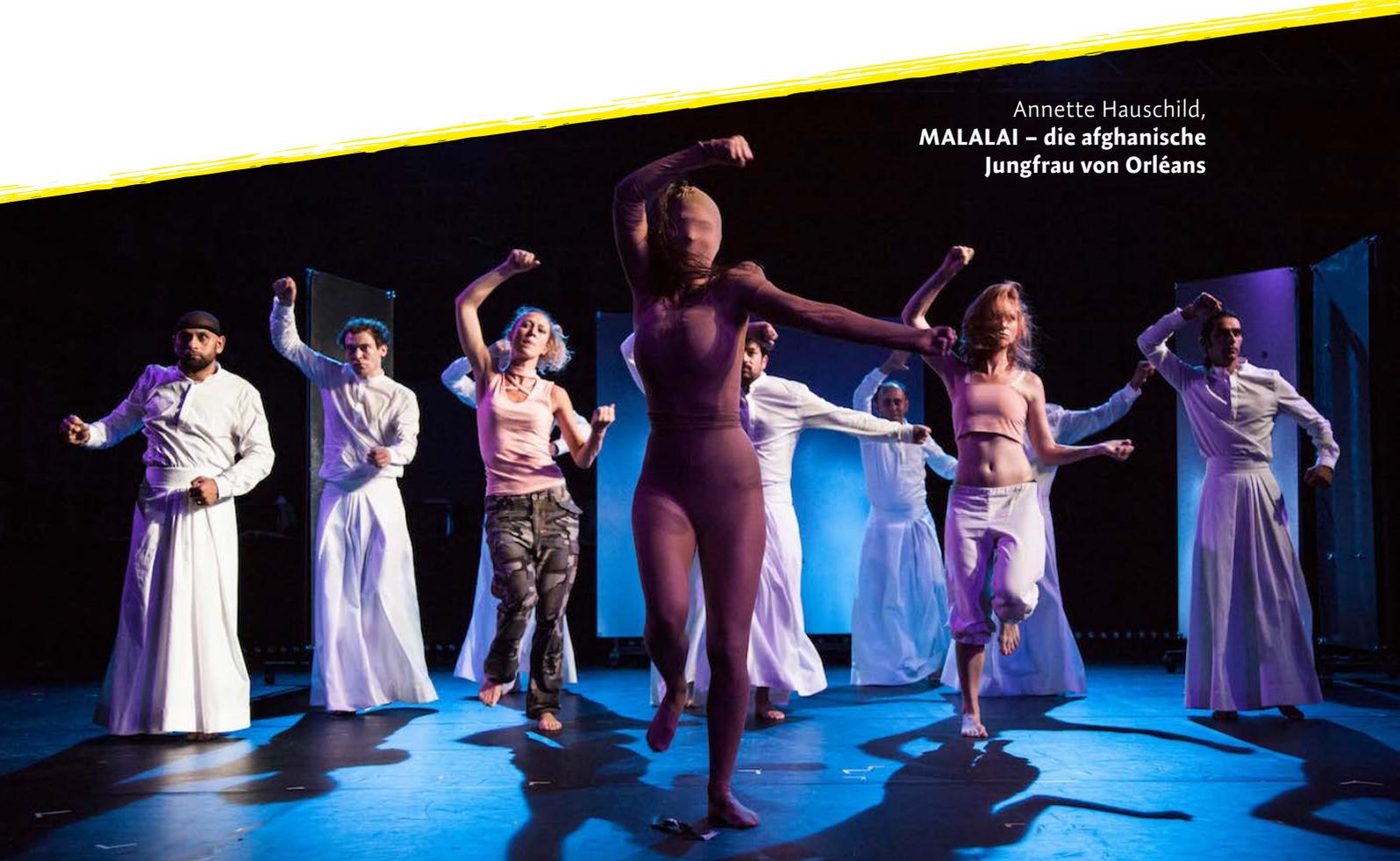
„Orléans, Kabul oder Jerusalem? Schillers Jeanne d’Arc ist in Frankreich Nationalheiligtum. Eine Jungfrau, die Männer in die Schlacht führt, kennt man aber auch in Afghanistan, und Gotteskriegerinnen, die sich in die Luftsprengen, sind der Alptraum aller Israelis. Den kleinen avantgardistischen Trupp in die Klassikerstadt gebracht und mit Schillers Drama konfrontiert zu haben, ist, dies zeigte die Uraufführung im E-Werk, eine Sternstunde transnationaler Theaterarbeit.“

Thüringer Allgemeine, 28.8.17, Frank Quilitzsch

„Robert Schusters Inszenierung schließt die Tragödie einer Erlösungsfantasie mit realen heutigen Konflikten kurz, indem er das Stück von afghanischen, französischen, einer israelischen und zwei deutschen Darstellern aufführen lässt. (...) Im Zentrum stehen die sechs beeindruckenden Afghanen des Theaters Azdar aus Kabul. (...) Allein diese verblüffend passgenaue Überblendung, Durchdringung und gegenseitige Beleuchtung von literarischem Stoff und aktueller Realpolitik, das Ineinandergreifen dreier Zeitebenen, der Handlungszeit des Stückes 1430, seiner Entstehungszeit um 1800 und der Gegenwart, lohnen die Inszenierung.«

Süddeutsche Zeitung, 29.8.17, Peter Laudenbach

Annette Hauschild,
**MALALAI – die afghanische
Jungfrau von Orléans**





Annette Hauschild,
KULA – nach Europa

KULA – nach Europa

Der Theaterabend wühlt auf, weil auch viel Angst und wenig Zuversicht im Spiel ist. Zu viel Angst? Zu wenig Zuversicht? Das Leben muss weitergehen, auch in Umbruchzeiten.

Freie Presse, 3.9.16, Michael Plothe

Aus dem Zweifeln und Zaudern, Hoffen und Träumen erwächst eine große Kraft. Sie lässt zehn Schauspieler aus Frankreich, Deutschland und Afghanistan unter Robert Schusters Regie wie selbstverständlich zum Ensemble werden, zur Compagnie, die bereit ist, eine gemeinsame Welt zu imaginieren auf einer Bühne.

Thüringische Landeszeitung, 3.9.16, Michael Helbing

Am stärksten ist das Stück, wenn es persönlich wird. Wenn Nasir Formuli ... vom Anschlag der Taliban auf sein Theater in Kabul erzählt und dass er sich seitdem keine Texte mehr merken kann. Wenn eine Französische Kollegin von der Stille in ihrem Viertel berichtet, nach dem Attentat in Paris.

Mannheimer Morgen, 3.9.2016, Ute Grundmann

... eine exzellente schauspielerische Leistung...

Thüringer Allgemeine 9.9.16

DIE KULA COMPAGNIE

Die **KULA Compagnie** ist eine transnationale Theatercompagnie, die sowohl in ihrer Struktur als auch in ihrer künstlerischen Ausrichtung versucht, über die Grenzen nationaler Theaterformen hinauszugehen, gewachsene und nicht mehr zeitgemäße Arbeitszusammenhänge zu hinterfragen und mit deren Widersprüchlichkeiten spielerisch und kreativ umzugehen. Grundgedanke der **KULA Compagnie** ist der transnationale und multiperspektivische Austausch zwischen Künstler*innen aus ganz Europa und darüber hinaus. Dabei gilt das Prinzip, dass alle involvierten Sprachen auch auf der Bühne erklingen. Gleichzeitig arbeitet die **KULA Compagnie** an der Frage, welche Möglichkeiten des Spiels es jenseits von Sprache gibt, die universell verständlich sind. Im Zentrum steht die Arbeit an einer gemeinsamen Theatersprache, die darauf basiert, Erfahrungen, Theorien, Geschichten, Spielweisen zu „tauschen“ und auf die brisanten Fragen Europas und unserer Zeit zu beziehen.

Robert Schuster



Deutschland.

Geboren in Meißen, lebt in Berlin.

Regisseur.

Professor an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch.

KULA Compagnie.

Künstlerische Leitung **TRANSIT EUROPA**. Inszenierungen: **KULA – nach Europa**, **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans**

Regiearbeiten mit Tom Kühnel ab 1994, Mitbegründer des Autorenkollektives „Soeren Voima“. 1999–02 Ko-Leitung des Frankfurter Theater am Turm. Opern- und Schauspielinszenierungen u.a. in Basel, Bremen, Freiburg, Leipzig, am Deutschen Theater Berlin und am Schauspiel Frankfurt. Seit 2004 Professur für Regie an der Hochschule für Schauspielkunst „Ernst Busch“. 2013–17 Leitung des Studiengangs Regie. Lehraufträge an Hochschulen in Tel Aviv, Strasbourg, Shanghai und Kopenhagen. Mehrere Arbeiten mit dem Ensemble des DNT Weimar.

2014 erstes **Laboratoire** mit französischen, israelischen und deutschen Schauspieler*innen, woraus er später das erste Projekt der **KULA Compagnie** kreiert. Mitbegründer der **KULA Compagnie**, und stellvertretender Vorsitzender des gleichnamigen Vereins.

Julie Paucker



Schweiz.

Geboren in Basel, lebt in Weimar.

Dramaturgin.

KULA Compagnie. DNT Weimar.

Künstlerische Leitung **TRANSIT EUROPA**. Dramaturgie und Textfassungen:

KULA – nach Europa, MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.

Geboren in Basel und aufgewachsen in Zürich. Studium der deutschen, französischen und komparatistischen Literaturwissenschaft in Zürich und Hamburg. Sprach- und Arbeitsaufenthalte in Paris, Lugano, Avignon. Projektleiterin Theater bei der Förderinstitution Migros-Kulturprozent. 2006–12 Dramaturgin am Theater Basel. Seit 2013/14 Dramaturgin am Deutschen Nationaltheater in Weimar. Textbearbeitungen und Konzeption/Moderation diverser politischer Redereien. Herausgeberin des Buches „Wohin treibt die Schweiz?“ in Zusammenarbeit mit der Wochenzeitung „DIE ZEIT“.

Sie ist Mitbegründerin und Dramaturgin der **KULA Compagnie** und Vorsitzende des gleichnamigen Vereins. Sie zeichnet für die mehrsprachigen Theaterfassungen verantwortlich und übernimmt die Schaltfunktion zwischen der Compagnie, den Partnertheatern im In- und Ausland und dem DNT.

Eric Nikodym



Deutschland.

Geboren in Leipzig, lebt in Lübeck.

Projektleiter.

KULA Compagnie. Kunstfest Weimar. KunstFestSpiele Herrenhausen

Projektleitung **TRANSIT EUROPA** mit **KULA – nach Europa, MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.**

Freiberuflicher Künstlerischer Projekt- und Produktionsleiter. Ab 2015 arbeitete er als künstlerischer Produktionsleiter für das Staatstheater Karlsruhe, führte unter anderem die mehrere Ausgaben der Internationalen Händel-Festspiele, des Festivals Premières und der Europäischen Kulturtag sowie die von der Kulturstiftung des Bundes geförderten Projekte Happy Hunting Ground und Das Repertoire durch.

Für das Kunstfest Weimar verantwortet er seit 2017 das Projekt **TRANSIT EUROPA** als freier künstlerischer Produktionsleiter und arbeitet für die aktuelle Ausgabe der KunstFestSpiele Herrenhausen in gleicher Position.

Martin Gruber



Deutschland.

Geboren in Dorfen Oberbayern, lebt in Berlin.

Choreograf. Dozent an der Hochschule für Schauspielkunst Ernst Busch. KULA Compagnie.

Choreografien: **KULA – nach Europa, MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.**

Praktiziert, lernt und unterrichtet verschiedene japanische Kampfkünste im In- und Ausland u.a. mit Dieter Dorn und Daniel Barenboim. Er veröffentlichte zahlreiche Beiträge zu Schauspiel und Bewegung und ist Begründer der Talmi-Methode®. Er studierte Komposition und Theaterwissenschaft und arbeitete international als Choreograf, Regisseur und Schauspiellehrer. Seit 2010 leitet er die Fachgruppe Bewegung an der "Ernst Busch" in Berlin. 2014/15 hat er eine International Research Fellowship in Shanghai inne. Zurzeit arbeitet er als Co-Regisseur an der Seite von Dieter Dorn an »Parsifal« mit den Berliner Philharmonikern am Festspielhaus Baden-Baden.

Sein von ihm zu einem künstlerischen Produktionsort umfunktionalisierter Bauernhof in Birach, Bayern, bietet den **Laboratoires** der **KULA Compagnie** einen regelmäßigen Rückzugsort.

Eva-Maria Van Acker



Belgien.

Geboren in Gent, lebt in Antwerpen und Südfrankreich.

Bühnen- und Kostümbildnerin.

KULA Compagnie.

Ausstattung: **KULA – nach Europa, MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.**

Studierte Bildende Kunst in Gent, und assistierte in Produktionen der Flämischen Oper. Diverse Arbeiten als Bühnen- und Kostümbildnerin in Deutschland (u.a. mit Robert Schuster), Frankreich und Spanien (mit Calixto Bieito).

Max Bauer



Deutschland.

Geboren in München, lebt in Ebersberg bei München.

Geräuschemacher.

KULA Compagnie.

Geräusche/musikalische Leitung: **KULA – nach Europa, MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.**

Freiberuflicher Geräuschemacher / Tongestalter in Stücken, Performances, Musicals und Hörspielen. 200 nationale und internationale Filmproduktionen, darunter Festival- und Preisgewinner (Oscars, Berlinale, Dt. Filmpreis, Venedig, Locarno). Als Geräusche- Performer auch selbst auf der Bühne.

Christian Schirmer



Deutschland.

Geboren in Sömmerda, lebt in Weimar.

Lichtdesigner.

DNT.

Technische Leitung/Licht: **KULA – nach Europa, MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.**

*1985. Ausbildung zum Veranstaltungstechniker in Herford. Meister für Veranstaltungstechnik in Erfurt 2014. Seit 2010 in der Beleuchtungsabteilung am Deutschen Nationaltheater Weimar.

ENSEMBLE

EURÓPĚ – eine Nationalversammlung

Hadar Dímand



Israel.

Lebt in Tel Aviv.

Schauspielerin.

KULA Compagnie.

Spielerin **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.**

Ausbildung am Yoram Levinstein Actor's Studio in Tel Aviv. Abschluss im Jahr 2016. 2017 spielte sie am Tsvata Theatre in Tel Aviv. 2015 war sie in dem Kinofilm „Beyond the Mountains and Hills“ von Eran Kolirin zu sehen.

Matthias Hejnar



Frankreich.

Geboren in Fontainebleau, lebt in Paris.

Schauspieler.

KULA Compagnie. Compagnie AZA.

Spieler **KULA – nach Europa.**

Diplom an der Schauspielschule in Strasbourg. Mitglied der „Gruppe 41“ der Straßburger Schauspielschule, seither Spieler in diversen Film- und Theaterproduktionen der freien Szene in Frankreich.

Marcus Horn



Deutschland.

Geboren in Lutherstadt Wittenberg, lebt in Weimar.

Schauspieler.

KULA Compagnie. Ensemblemitglied des DNT Weimar.

Spieler **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.**

Studierte zunächst Malerei und Grafik an der Hochschule für bildende Künste Dresden (Diplom). Spielte in kleineren Rollen am Staatsschauspiel Dresden, am Theater der Technischen Universität Dresden und beim Projekttheater Dresden. Von 2013–17 Schauspielausbildung an der Hochschule für Musik und Theater Rostock. Seit der Spielzeit 2017/18 Erstengagement am DNT.

Thais Lamothe



Frankreich.

Geboren im Gers, lebt in Paris.

Schauspielerin.

KULA Compagnie. Compagnie AZA.

Spielerin **KULA – nach Europa**, **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans**.

*1987. Diplom an der Schauspielschule in Strasbourg. Schauspielerin in diversen freien Theaterproduktionen und Filmen mit Gastspielen in Moskau und Avignon.

Abdul Mahfoz Nejrabi



Afghanistan.

Geboren in Kapisa. Lebt in Kabul.

Schauspieler. Puppenspieler.

Azdar Theatre / Parwaz Puppet Theatre.

Spieler **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans**.

*1985. Er graduierte an der Universität Kabul im Fachbereich Theater und Film. Als Gründungsmitglied von AZDAR Theatre spielte er bislang in jedem Projekt mit. Er ist ebenfalls Mitglied von Parwaz Puppet Theatre und gab Puppenspielkurse in verschiedenen Provinzen Afghanistans. Ein Jahr lang war er Leiter des Parwaz-Ensembles. 2013–17 arbeitete er für die International Psychosocial Organisation (IPSO) in Kabul im Bereich Kultur und organisierte verschiedene Ausstellungen, Diskussionsrunden und andere Veranstaltungen. Beteiligt an der Inszenierung **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans**, aber auch an **Geschichte einer Tigerin** (Wiederaufnahme einer Inszenierung aus Afghanistan), **Knigge in Kabul** und **Victims of War** (Regie: Nasir Formuli) - die hier in Deutschland im Rahmen von **TRANSIT EUROPA** erarbeitet wurden.

Michalina Rodak



**Polen.
Lebt in Bydgoszcz.
Schauspielerin**

Seit 2017 festes Ensemblemitglied am Polski Teatr Bydgoszcz.

Jonas Schlagowsky



**Deutschland.
Geboren in Jever, lebt in Weimar.
Schauspieler.
KULA Compagnie. Ensemblemitglied des DNT Weimar.
Spieler KULA – nach Europa, MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans.**

*1987. Schauspielstudium Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M., 2012 Saarländisches Staatstheater. Gastengagements in Zürich und Heidelberg. Seit 2013 Ensemblemitglied am DNT.

Romarić Séguin



Frankreich.

Geboren in Troyes, lebt in Paris.

Schauspieler.

KULA Compagnie. Compagnie AZA.

Spieler **KULA – nach Europa**, **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans**.

Diplomierter Biologe und Geologe. Wissenschaftliche Arbeit über den Körper, inspiriert von Butoh. Diplom an der Schauspielschule in Strasbourg. Schauspieler in diversen Theaterproduktionen in Frankreich. Leitet die Talmi-Trainings der **KULA Compagnie** auf Tour. Vorstandsmitglied des Vereins **KULA Compagnie**.

Céline Martin-Sisteron



Frankreich.

Geboren in Paris, lebt in Paris.

Schauspielerin.

Compagnie AZA.

Spielerin **KULA – nach Europa**, **MALALAI – die afghanische Jungfrau von Orléans**.

Schauspielerin in diversen freien Theaterproduktionen mit Gastspielen in Moskau, Venedig, Avignon, Paris. Mitbegründerin der Künstlerplattform „AZA“, für die sie auch als Regisseurin tätig ist. Übernimmt administrative Aufgaben in der Zusammenarbeit zwischen deutschen und französischen Behörden im Rahmen der Projekte mit der **KULA Compagnie**. Sie lebt in Paris.

TERMINE

3. Februar 2019 URAUFFÜHRUNG Deutsches Nationaltheater Weimar (Deutschland)

März 2019 Teatr Polski Bydgoszcz (Polen)

März 2019 Ludowy Teatr Krakau (Polen)

April 2019 Les Plateaux Sauvages Paris (Frankreich)

Sommer 2019 Theater Chur

KONTAKTE

Julie Paucker Dramaturgin
julie.paucker@kulacompagnie.eu
+49 (0)178 286 72 36

Eric Nikodym Künstlerische Produktionsleitung
eric.nikodym@kulacompagnie.eu
+49 (0)151 240 659 75

Weitere Termine und Informationen folgen unter www.kulacompagnie.eu



Titelbild: Gregory Crewdson „The Shed“

